

Eure IG Metall wünscht Euch erholsame Feiertage und ein erfolgreiches 2012!

Die Metall-Tarifrunde 2012 startet Nichts zu verschenken



Geschenke gibt's zu Weihnachten, aber nicht in der Tarifrunde. In ersten Gesprächen mit der IG Metall traten die Arbeitgeber beinhart auf. Unsere Themen hätten sie am liebsten ignoriert:

Unbefristete Arbeitsverträge für alle nach erfolgreicher Ausbildung, eine Einstiegsqualifizierung für leistungsschwächere Jugendliche sowie Regulierung und mehr Mitbestimmung bei der Leiharbeit.

Über die Geldforderung wird jetzt in den Betrieben diskutiert. Die Tariff Kommission beschließt darüber am 23. Februar 2012. Der Fall ist klar: Die Arbeitgeber haben nichts zu verschenken. Wir auch nicht!



Jetzt geht's los: Die Tariff Kommission für die sächsische Metall- und Elektroindustrie traf sich in Leipzig. Im Fokus: Perspektiven für die Jugend

Dafür streiten wir in der Tarifrunde 2012

1. Mehr Geld für uns

Ein kräftiges Plus beim Entgelt muss kommen. Die konkrete Forderung wird die Tariff Kommission am 23. Februar 2012 beschließen.

2. Übernahme unbefristet

Bisher werden Ausgebildete für mindestens zwölf Monate übernommen. Die IG Metall will die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung.

3. Einstiegsqualifizierung

Die IG Metall will in einem Tarifvertrag die Ausbildungschancen von Jugendlichen mit schwächeren Lernergebnissen verbessern. Wir fordern faire Chancen für alle.

4. Leiharbeit regeln

Leiharbeit muss geregelt und fair bezahlt werden. Über Volumen, Dauer, Einsatzbereiche und Auswahlkriterien müssen Betriebsräte mehr mitbestimmen.

5. Werkverträge begrenzen

In den Betrieben dürfen Werkverträge nicht überhand nehmen. Wir fordern deshalb bessere Informations- und Mitwirkungsrechte für unsere Betriebsräte.

Operation Übernahme im Fokus der Tarifrunde

Übernahme aller Ausgebildeten – und zwar unbefristet! Diese Forderung bestimmte die Diskussion der IG Metall-Tarifkommission für die sächsische Metall- und Elektroindustrie Anfang Dezember in Leipzig.

Gleich zu Beginn der Tarifrunde 2012 zeichnet sich ab: Ohne tarifliche Regelung dieser Frage wird die Auseinandersetzung mit den Arbeitgebern nicht zu beenden sein. Denn Jung und Alt stehen in den Betrieben eng zusammen. Und in der Stahlindustrie gilt die unbefristete Übernahme bereits. Das muss auch in der Metall- und Elektroindustrie möglich sein.

Das Problem

Das Problem ist viel kleiner, als es manche Arbeitgeber wahrhaben wollen. Große Betriebe wie BMW oder Bombardier haben praktisch eine unbefristete Übernahme. „Bei uns werden alle Ausgebildeten am Ende fest eingestellt. Ich sage: Weg mit Zeitverträgen oder ähnlichen Konstruktionen. Warum schreiben wir nicht einfach die

unbefristete Übernahme für alle in den Tarifvertrag?“, fragte **Volker Schaar-schmidt**, Betriebsratsvorsitzender bei Bombardier Görlitz (Foto).

„Die unbefristete Übernahme sichert die Fachkräfte von morgen und ist gute Werbung für die Branche“, sagte **Daniel Pfeifer**, JAV-Vorsitzender von KBA Planeta Radebeul (Foto).

Die Arbeitgeber aber lehnen bislang ab. Mehr noch: Gesamtmetall-Chef Martin Kannegieser spricht sogar von einem



„tariflichen Zwang zur flächen-deckenden Verbeamtung von Fünfzehnjährigen“. Geht es auch weniger pathetisch? Immerhin unterliegen die Ausgebildeten auch nach der Übernahme – anders als Beamte – den normalen Regeln, wenn Entlassungen anstehen.

Demografie beachten

Die demografische Situation in den Betrieben spitzt sich weiter zu. Während in den kommenden Jahren geburtenstarke Jahrgänge die Unternehmen verlassen, lässt der Zustrom an Bewerbern für Ausbildungsplätze spürbar nach. Die Unternehmen müssen also attraktiver werden für junge Leute. Ein unbefristeter Arbeitsvertrag nach erfolgreicher Ausbildung – ein sicherer guter Job – wäre ein Argument für eine berufliche Tätigkeit in der Metall- und Elektroindustrie. Auf der anderen Seite können die Unternehmen ihre Auszubildenden jetzt nicht mehr nur unter den Leistungsstärksten auswählen.

Vor diesem Hintergrund müssten die Anstrengungen verstärkt werden, leistungsschwächeren Schulabgängern und Jugendlichen zusätzliche Ausbildungschancen für gewerblich-technische Berufe zu eröffnen, sagte Jutta Ehlers, Tarifsekretärin für die sächsische Metall- und Elektroindustrie. Es gelte, die Ausbildungsförderung in den Tarifvertrag aufzunehmen. Dem stimmten die Tarifkommissionsmitglieder zu – und auch zahlreiche Vertreter der IG Metall-Jugend, die als Gäste zur Tagung gekommen waren.

Leiharbeit regeln

Auch beim Thema Leiharbeit gibt es bislang wenig Bewegung. Wir wollen die Leiharbeit regeln und die Mitbestimmung ausbauen – damit befasst sich die Tarifkommission bei ihrer nächsten Sitzung im Januar.



**Jugend in Aktion:
3. Dezember in der Leipziger Innenstadt**



Solidarität im Kampf um manroland



Kundgebung am 1. Dezember in Plauen

Die 700 Beschäftigten des Druckmaschinenherstellers manroland (Plamag) Plauen kämpfen nach der Insolvenz des Konzerns um ihre Arbeitsplätze. „Der größte Arbeitgeber im Vogtland darf nicht sterben!“, heißt es in einer Resolution der Tarifkommission. Eine Lösung für die Betroffenen und ihre Familien müsse noch vor Weihnachten gefunden werden. „Wir fordern die Verantwortlichen im Konzern und in der Politik auf, gemeinsam mit dem Insolvenzverwalter eine akzeptable Lösung zu präsentieren“, fordern die IG Metaller.